



Karrer Gemeinde-Info



Amtliche Mitteilung
„Zugestellt durch Post.at“

Information der Gemeinde Karres

22. Jahrgang

Nr. 04-2019

Dezember

Unser Bürgermeister informiert

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Das Jahr 2019 geht dem Ende zu. Die Hektik der Vorweihnachtszeit hat uns voll im Griff. Jeden Tag bzw. Abend eine andere Veranstaltung oder Feier, so sieht der Alltag eines Bürgermeisters aus. Von Weihnachtsruhe keine Spur. Dennoch freut man sich auf besinnliche, ruhige Weihnachten im Kreise der Familie und Freunde.

So schnell und ergiebig der Schnee gekommen ist, so schnell ist er aufgrund der herrschenden Temperaturen wieder vergangen. Weil ich gerade Schnee anspreche, möchte ich mit Nachdruck auf folgendes hinweisen. Unser „Siggi“ ist wirklich bemüht, die Straßen, Wege und Plätze schneefrei zu halten bzw. zu räumen. Bei starken und anhaltenden Schneefällen ist eine tadellos geräumte Straße morgens nicht immer zeitnah

möglich. Außerdem kommt es leider immer wieder zu starken Behinderungen durch widerrechtlich auf öffentlichen Verkehrsflächen abgestellten Fahrzeugen! Dadurch wird die Räumung des Schnees unnötig verzögert bzw. teilweise fast unmöglich. Daher appelliere ich – parkt die Fahrzeuge auf eurem Privatgrund! Auch hinweisen möchte ich noch auf die Räum- und Streupflicht der Gehwege entlang der Grundstücksgrenze nach § 93 Abs. 1 StVO.

Das heurige Jahr hat uns „Gott sei Dank“ von Katastrophen verschont. Im nächsten Jahr wird die Wildbach- und Lawinenverbauung mit den Schutzmaßnahmen weiterarbeiten bzw. diese zum Abschluss bringen. Ebenso wird die Fertigstellung der Stephanstalbrücke erst im Jahr 2020 möglich sein.





Auch heuer wurden wieder Karrerinnen und Karrer in verschiedenen Angelegenheiten erfolgreich ausgezeichnet. So konnte Florian Lechner seinen Meisterbrief als Elektrotechniker – Meister entgegennehmen. Josef (Norbert) Fink, Gerold Schlierenzauer und Manfred Lechner konnten mit ihren „Selbstgebrannten“ bei der Prämierung der Landwirtschaftskammer Tirol für ihre Produkte die Auszeichnung „Prädikat Tiroler Edelbrand“ erreichen. Wolfgang Neururer konnte aufgrund seines natürlich gestalteten und gepflegten Gartens die seltene Auszeichnung „Natur im Garten Plakette“ bei einer Feier im Landhaus entgegennehmen.

Allen Genannten herzliche Gratulation und Anerkennung.

Mit dem Bau der geplanten Wohnanlagen (Mietwohnungen und Eigentumswohnungen) wird wohl im Frühjahr 2020 begonnen werden. Vorab sei gesagt, dass interessierte Karrerinnen und Karrer eine bestimmte Zeit lang bei der Vergabe bevorzugt werden. Die Wohnungsvergaben werden in Kooperation zwischen Bauträger und Gemeinde vorgenommen.

für ihre Mitarbeit, Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit zum Wohle unseres Gemeindegeschehens einen Dank aussprechen. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei allen Vereinen und Institutionen unseres Dorfes für die vielen Aktivitäten während des ganzen Jahres. Ohne diese ehrenamtlichen Tätigkeiten würde es in unserer Gemeinde trostlos aussehen. Ein „Vergelt's Gott“ auch an alle Helferinnen und Helfern in der christlichen Gemeinschaft für ihr freiwilliges Mitwirken zum Wohle für unser Gemeinschaftsleben.

Beim Gemeinderat, dem Substanzverwalter und dem Agrarausschuss danke ich für die Zusammenarbeit über das ganze Jahr hindurch. Gemeinsam werden wir auch die Zukunft positiv bewältigen.

Nun wünsche ich noch allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern sowie allen Freunden und Gästen unseres Dorfes ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest, verbunden mit den besten Wünschen für ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020.

Auch dieses Jahr möchte ich am Jahresende allen Bürgerinnen und Bürgern

Euer Bürgermeister





Gemeindesteuern und –abgaben

Die Vorschreibung der Gemeindesteuern und –abgaben für das **1. Vierteljahr 2020** findet Mitte Jänner statt (Fälligkeit Mitte Februar) und beinhaltet folgende Abgaben:

- Wasserbenützungsgebühr (Akonto)
- Kanalbenützungsgebühr (Akonto)
- Grundsteuer A und B (falls Jahresbetrag 75,00 Euro überschreitet)
- Müllbehälter, Müllsäcke, Verwaltungsabgaben usw.

**Die Steuerpflichtigen werden ersucht,
bei der Überweisung mittels Telebanking
zumindest die EDV- oder Rechnungs-Nummer anzugeben!**

Bitte beachten:

Die Rechnungsnummer ändert sich mit jeder Vorschreibung!!!

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank HYPTAT22	Ein BIC ist verpflichtend anzugeben wenn die IBAN Empfängerin ungleich AT beginnt
000070000027 Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an Empfänger Vorschreibung 3. VJ	
EDV-Nr.: 310, 0 70 27	



Gebühren, Steuern und Abgaben 2020

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 11. Dezember 2019 die Steuersätze, Gebühren und sonstigen Gemeindeabgaben für das Jahr 2020 wie folgt festgesetzt:

Abgabenart

Grundsteuer A	500 % des Messbetrages
Grundsteuer B	500 % des Messbetrages
Kommunalsteuer	nach dem Kommunalsteuergesetz, 3 % der Lohnsummen
Erschließungsbeitrag	2 % des Erschließungskostenfaktors
Hundesteuer	€ 50,00 pro Tier (männlich und weiblich)

Wassergebühren:

Wasseranschlussgebühr	€ 1,50 pro m ³ Baumasse
Wasserbenützungsgebühr	€ 0,51 pro m ³ verbrauchtem Wasser
Wasserzählermiete	€ 10,00 pro Zähler und Jahr
Bauwasserpauschale	€ 10,00 pro Jahr

Kanalgebühren:

Kanalanschlussgebühr	€ 5,58 pro m ³ Baumasse
Kanalbenützungsgebühr	€ 2,26 pro m ³ verbrauchtem Wasser

Abfallgebühren:

Restmüll – Grundgebühr	€ 16,50 pro gemeldeter Person im Haushalt bei privaten Haushalten € 16,50 pro Beschäftigtem bei Betrieben
Restmüll – Weitere Gebühr	€ 44,00 für die Entleerung einer 120 Liter Restmülltonne € 88,00 für die Entleerung einer 240 Liter Restmülltonne € 286,00 für die Entleerung eines 800 Liter Restmüllbehälters
Restmüllsäcke aus Papier	€ 3,30 je Stück (120 Liter)
Biomüllgebühr	€ 50,00 für die Entleerung einer 35 Liter Biomülltonne € 100,00 für die Entleerung einer 120 Liter Biomülltonne
Biomüllsäcke	€ 2,00 je Rolle (26 Stück á 10 Liter) € 5,50 je Rolle (26 Stück á 35 Liter)
Sperrmüllgebühr	€ 183,00 pro Tonne bei Selbstanlieferung zur Anlage Roppen
Kindergarten	kostenlos
Friedhof - Benützungsgebühr	€ 15,00 je Einzelgrabstätte
Friedhof – Erwerb Grabstätte	€ 150,00 je Einzelgrabstätte



Müllabfuhrplan

Jänner bis März 2020

	<u>Restmüll</u>	<u>Biomüll</u>	<u>Kurzinfo</u>
<u>Jänner:</u>	07.01. 21.01.	08.01. 22.01.	Ab sofort werden am Recyclinghof Karres keine XPS-Platten (Hartschaumplatten blau, rosa, gelb, grün) mehr angenommen. Diese müssen über entsprechende Unternehmen (Höpperger, Prantauer, Plattner, Energie AG usw.) entsorgt werden.
<u>Februar:</u>	04.02. 18.02.	05.02. 19.02.	
<u>März:</u>	03.03. 17.03. 31.03.	04.03. 18.03. 01.04.	

Es wird ersucht, die Bio- bzw. Restmüllbehälter bereits am Morgen (7:00 Uhr) bereitzustellen!!!

Beschädigte Müllkübel

Die Firma Höpperger teilt mit, dass beschädigte Müllbehälter in Zukunft mit folgendem Aufkleber versehen werden:

**Dieser Müllbehälter ist STARK BESCHÄDIGT!
Wir ersuchen Sie, den Behälter auszutauschen,
sonst kann KEINE ENTLEERUNG mehr erfolgen!**

Im Falle, dass ein Müllbehälter diesen Aufkleber trägt, wird dessen Besitzer ersucht, sich einen neuen Müllbehälter von der Gemeinde Karres anzuschaffen.



Geburtstagsglückwünsche

Oktober bis Dezember 2019

Fink Elfrieda	82
Gstrein Irma	81
Witting Alois	89
Auderer Karl	80
Winkler Franz	82
Praxmarer Emma	92
Winkler Margaretha	83
Tschuggnall Maria	83
Winkler Maria	82

*) Liste wird nach der Reihenfolge des Geburtstages sortiert

**Natürlich gratulieren wir auch jedem anderen Gemeindebürger,
der in dieser Zeit einen Geburtstag feierte.**

Die Natur im Garten Plakettenverleihung 2019

Bereits zum 6. Mal wurden im Landhaus in Innsbruck Tiroler Naturgärten mit der Natur im Garten Plakette ausgezeichnet.

Naturgärten schaffen nicht nur einen Ort zum Erholen, sondern auch wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Schmetterlinge, Wildbienen, Igel und Vögel sind hier keine Seltenheit, da sie durch ein vielfältiges Pflanzenangebot, Nistplätze und Nützlingsunterkünfte gefördert werden. Dabei wird auf den Einsatz von Pestiziden, Kunstdünger und Torf verzichtet. Mit der Natur im Garten Plakette wird ein sichtbares Zeichen nach außen gesetzt – *Hier wird für die Natur gegärtnert!*

Auch aus der Gemeinde **Karres** waren bei der Verleihung am 16. November 2019 im Landhaus in Innsbruck Preisträger mit dabei. **Wolfgang Neururer** wurde im Rahmen der

Feier von LH STv. Mag. Ingrid Felipe und Dr. Bettina Ellinger, Obfrau des Tiroler Bildungsforums, die Natur im Garten Plakette überreicht.

Bereits 24 Tiroler Gemeinden sind Teil der Initiative Natur im Garten. Auch sie gestalten ihren Grünraum naturnah und verzichten ebenso auf Pestizide, Kunstdünger und Torf im öffentlichen Raum. Die Gemeinden Kirchdorf in Tirol und Kössen erhielten die Auszeichnung zur „Natur im Garten Gemeinde“.

Das Projekt Natur im Garten in Tirol ist eine Initiative des Tiroler Bildungsforums mit Unterstützung von Land und Europäischer Union. Wenn auch Sie einen Naturgarten besitzen und diesen mit der Natur im Garten Plakette auszeichnen lassen möchten, können Sie sich unter www.naturimgarten.tirol für eine Gartenbegehung anmelden.



Bildnachweis: Victoria Hörtnagl

Medizinische Abfälle im Abwasser

Auf Abwasserreinigungsanlagen kommt es immer wieder vor, dass Einwegspritzen bei der Rechenanlage abgeschieden werden. Auch Nassabfälle wie Infusionslösungen oder Blut und auch nicht verbrauchte Medikamente sind im Wasserkreislauf für Mensch und Tier gefährlich.



Medizinische Abfälle aus dem privaten Bereich können bei falscher Entsorgung gefährlich für Menschen, Tiere und die Umwelt werden.

Grundsätzlich ist es ja so, dass alle auf der Abwasserreinigungsanlage ankommenden Feststoffe von der Rechenanlage automatisch abgeschieden werden. Bei Wartungsarbeiten kommt es durchaus vor, dass das Betriebspersonal eine Einwegspritze mit Nadel oder Ähnliches in den Händen hält. Nicht auszudenken, wenn eine solche Nadel einen Handschuh durchbohrt und in die Haut eindringt – das Infektionsrisiko ist enorm. Bei den sogenannten Nassabfällen ist die Sache noch ein wenig schwieriger, da die Stoffe dort meist als Tröpfchen über die Atemluft, ähnlich

einer Tröpfcheninfektion bei grippalen Infekten, aufgenommen werden und zur Erkrankung der Mitarbeiter/-innen führen können. Wahrscheinlich ist das WC auch oft der Entsorgungsweg für nicht verbrauchte bzw. abgelaufene Medikamente und sonstige Präparate. Man weiß, dass ein Großteil der Inhaltsstoffe von Medikamenten und auch Hormonpräparaten in den biologischen Abwasserreinigungsanlagen nicht abgebaut werden können. Sie gelangen somit in die Gewässer, können dort Unfruchtbarkeit und Missbildungen bei Wasserorganismen und Fischen verursachen und gelangen schließlich wieder zurück in die Nahrungskette des Menschen. Die richtige Entsorgung von medizinischen Abfällen aus dem privaten Bereich erfolgt ausschließlich über die Problemstoffsammelstelle der Gemeinde. Dies gilt auch für nicht verbrauchte- bzw. abgelaufene Medikamente und sonstige Präparate.



**Information des Abwasserverbandes
Gurgltal-Imst-Inntal**

Liebe Freunde der Blasmusik!

Ein musikalisches Jahr mit vielen tollen Eindrücken geht zu Ende. Es freut uns sehr, dass ihr bei vielen Veranstaltungen mit dabei gewesen seid und dadurch zu unserer musikalischen Freude beigetragen habt. Dafür möchten wir uns bei jedem einzelnen recht herzlich bedanken und freuen uns schon, euch beim Silvesterblasen mit einem zünftigen Marsch in das neue Jahr einzustimmen. Nachfolgend möchten wir euch über einige Highlights aus dem vergangenen Musikjahr berichten.

Beginnen möchten wir mit unserer Jugend. Es lässt unsere Musikantenherzen höherschlagen, wenn wir neuen Zuwachs in der Musikkapelle bekommen. Besonders

junge Menschen beleben die Musik. Zu unserer diesjährigen ersten Probe durften wir die neuen Mitglieder Eva Amprosi, Luis Fink, sowie Michaela Nösing willkommen heißen. Eva Amprosi und Luis Fink haben im Jahr 2018 das bronzene Leistungsabzeichen absolviert. Auch Lea Huber, die schon länger Teil unserer Musikkapelle ist, hat im Jahr 2019 das silberne Leistungsabzeichen absolviert. Beim diesjährigen Jugendblasorchester spielten Eva Amprosi, Luis Fink, Thomas Struc und Alina Haselwanter mit und nahmen zudem am Tag der Jugend, der am 13. Juli in Nassereith stattfand, teil. Unsere Jugendreferentin Franziska Kopp begleitete die jungen Musikanten und Musikantinnen dabei.



v. l. n. r.:

Franziska Kopp, Eva Amprosi, Alina Haselwanter, Michael Struc am Tag der Jugend.



Mit voller Begeisterung spielte Alina Haselwanter mit ihrer Klarinette beim Jugendblasorchester mit.



Das Bezirksmusikfest fand dieses Jahr am 15. Juli in Nassereith statt. An diesem Tag wurden zwei Musikanten der Musikkapelle Karres für außerordentliche Leistungen im Vereinswesen geehrt. Markus Fink erhielt

dafür das goldene Ehrenabzeichen und Ferdinand Tschuggnall das silberne Ehrenabzeichen.



In der Mitte des Fotos: Markus Fink sowie Ferdinand Tschuggnall bei der Ehrung in Nassereith.

Erwähnenswert ist außerdem der Tiroler Abend welcher am 30. August im Festzelt in Karres stattfand. An diesem Abend war eine Feierabendmusi aus Partenkirchen Bayern

und die Schuhplattler Starkenberger aus Tarrenz bei uns zu Gast. Sehr zu unserer Freude war es eine gut besuchte Veranstaltung.



Feierabendmusi aus Partenkirchen



Die Starkenberger

Abschließend wünschen wir euch besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2020. Mit musikalischen Grüßen eure Musikkapelle Karres mit Obmann Mathias Raffl.



Friedhofsordnung, -gebührenordnung Neu

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 23. September 2019 eine neue Friedhofsordnung sowie Friedhofsgebührenordnung erlassen, die mit 1. Jänner 2020 in Kraft treten.

Hiermit möchten wir Sie über die wichtigsten Punkte kurz informieren.

Die Gemeinde hat einen Plan mit sämtlichen Grabstellen angelegt und ein Verzeichnis (Grabbuch) aller auf dem Friedhof Beerdigten mit Geburts-, Sterbe- und Beerdigungsdaten sowie der Angabe des Grabplatzes und aller Um- und Tieferlegungen zu führen. Hierbei gab es manchmal das Problem, dass bei Urnenbestattungen keine Meldungen von betroffenen Grabbesitzern an die Gemeinde erstattet wurden. Das wurde nun abgeschafft; in Zukunft ist jede Beerdigung nur in Abstimmung/Absprache mit der Gemeinde durchzuführen.

Die Besucher des Friedhofes haben sich ruhig und der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Insbesondere ist das Mitbringen von Tieren verboten; vom Verbot ausgenommen sind Assistenz- und Therapiehunde. Ebenfalls ist das Ablegen von Abfällen an anderen als den dafür vorgesehenen Plätzen verboten.

Die Grabstätten werden in Einzelgräber, Doppelgräber und Urnenabteilen an der Urnenwand eingeteilt; die Grabstätten in Reihe Nord-G sowie Süd-D (Grabnummer 1 bis 4) sind aufgrund ihrer Nähe zur Kirchenmauer ausschließlich Urnenbestattungen vorbehalten.

Neue Einzelgrabstätten haben die Maße Länge = 240 cm, max. Breite = 100 cm sowie Doppelgrabstätten Länge = 240 cm, max. Breite = 200 cm aufzuweisen.

Beim „Erwerb einer Grabstätte“ handelt es sich lediglich um ein Benützungsrecht. Dieses Recht beträgt für ein Einzelgrab, ein Doppelgrab und ein Urnenabteil 10 Jahre. Hinweis: Dies war eigentlich schon immer so!

Für neue Einfriedungen von Einzelgrabstätten gelten die Maße Länge = 100 cm, max. Breite = 100cm sowie für Doppelgrabstätten Länge = 100 cm, max. Breite = 200 cm.

Grabkreuze dürfen eine max. Höhe von 190 cm sowie Grabsteine eine max. Höhe von 150 cm nicht übersteigen.

Die Bepflanzung von Grabstätten darf nur innerhalb der Einfriedung erfolgen. Benachbarte Gräber und Freiflächen dürfen weder durch die Bepflanzung, noch durch das Grabziermaterial beeinträchtigt werden.

Für die Benützungsrechte an Grabstätten werden folgende Grabbenützungsgebühren eingehoben:

- a) Für den Erwerb eines Einzelgrabes auf die Dauer von 10 Jahren 150 Euro
- b) Für den Erwerb eines Doppelgrabes auf die Dauer von 10 Jahren 300 Euro
- c) Für das jährliche Benützungsrecht eines Einzelgrabes 15 Euro
- d) Für das jährliche Benützungsrecht eines Doppelgrabes 30 Euro



Der Erwerb eines Urnenabteiles an der Urnenwand auf die Dauer von 10 Jahren wird erstmalig mit 2.000 Euro verrechnet. In weiterer Folge mit 150 Euro auf die Dauer von 10 Jahren – ident den Gebühren eines Einzelgrabes. Hierbei ist festzuhalten, dass bei Urnenabteilen keine Anschaffung eines Grabsteines bzw. Grabkreuzes anfällt.

Die Gebühr für die Öffnung von Grabstätten wird bei Erdbestattungen mit 500 Euro sowie

bei Urnenbestattungen mit 30 Euro verrechnet, wobei dies nur in Abstimmung/Absprache mit der Gemeinde erfolgen darf!

Die Gebühr für die Benützung der Leichenhalle beträgt 30 Euro; die Gebühr für das Entsorgen von Blumen und Kränzen 50 Euro; die Gebühr für eine Exhumierung und Umbettung bzw. Tieferlegung einmalig 700 Euro.

Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereines Karres

Am 28. November 2019 wurde im Kameradschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr die 25. ordentliche Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereines Karres abgehalten. Dazu begrüßte Obmann Peter Fink im Besonderen den Bezirksobmann Josef Stocker, Gemeindevertreter Bürgermeister-Stellvertreter Hermann Gstrein und den Vortragenden Wolfgang Neururer.

In einer Gedenkminute wurde allen verstorbenen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereines, besonders Herrn Reinhold Winkler, der heuer verstorben ist, gedacht.

Ein großes Thema war unter anderem der Datenschutz sowie der Mitgliedsbeitrag, der € 26,00 (inkl. der Fachzeitschrift Grünes Tirol) beträgt.

Nach dem kurzen Kassenbericht durch Kassier Franz Huber wurde der langjährige Altobmann Josef Siegele zum Ehrenobmann ernannt. Er erhielt eine Ehrenurkunde und einen Korb „salt gmachts“. Hierzu gratulierten die Ausschussmitglieder und Funktionäre.

Nicht unerwähnt sollte die Auszeichnung mit der Natur im Garten Plakette an Herrn Wolfgang Neururer bleiben. Nähere Informationen hierzu gibt es in dieser Ausgabe der Karrer Gemeinde-Info.

Der Bezirksobmann bedankt sich für die Einladung und freut sich, dass der OGV Karres wieder aktiviert wurde.

Wolfgang Neururer präsentierte anschließend einen interessanten Fachvortrag über heimische Kräuter. Mit dem Titel „Vital und gesund mit Kräuter im Rhythmus der Jahreszeiten“, begeisterte er die anwesenden Mitglieder. Der Obmann bedankte sich für die Ausführungen des Vortragenden.

Mit den Schlussworten bedankte sich Obmann Peter Fink nochmals für das Interesse der Anwesenden, beim Bezirksobmann, beim Vortragenden und bei der Freiwilligen Feuerwehr Karres.

Auch im Jahr 2020 sollen wieder Fachvorträge (Schnapsbrennkurs, Baumschnittkurs usw.) organisiert werden.



...in unserem Kindergarten ist was los...

Passend zu unserem Jahresschwerpunkt „Der Natur auf der Spur“, besuchte uns Anfang November unser Bezirksförster CHRISTOPH RIEPL mit seiner Assistentin Kathrin, um mit uns in den Wald zu gehen. Dort waren viele Spiele und Aktivitäten geplant, um den Kindern die Wichtigkeit eines gesunden und sauberen Waldes, näher zu bringen. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei

und lernten dabei spielerisch den Wald zu schätzen und zu schützen!

Wir bedanken uns bei Christoph und Kathrin recht herzlich für das tolle Angebot und werden das ein oder andere waldpädagogische Spiel sicher immer wieder gerne in unsere Kindergartenarbeit einfließen lassen.



Am 19. November fuhren wir, gemeinsam mit den Schülern der Volksschule nach Innsbruck zum Landesjugendtheater. Heuer sahen wir uns das Märchenmusical „Der gestiefelte Kater“ an.

Wir Karrer hatten heuer die Ehre, die ersten Reihen des Theatersaales besetzen zu dürfen

und konnten so die Mitwirkenden in Tanz, Gesang und Schauspielerei hautnah miterleben. Es war ein tolles Ereignis für Groß und Klein. Wir bedanken uns recht herzlich bei der Gemeinde Karres, die die Buskosten für diesen tollen Tag übernahm!



Wir haben in eine schöne, besinnliche vorweihnachtliche Zeit gestartet. Dabei war uns heuer besonders wichtig, dass wir den eigentlichen, religiösen Hintergrund nicht vergessen. Da es den Kindern heutzutage, durch die mediale Überflutung schwer gemacht wird, die eigentliche Tiroler Tradition zu erkennen. So ist uns aufgefallen, dass jeder mehr vom amerikanischen Weihnachtsmann berichtet, der durch den Kamin kommt, als vom Nikolaus.

Wenn man die Kinder fragt, welche Mütze der heilige Nikolaus trägt, ist die schnelle Antwort eine rot weiße Bommelmütze und nicht eine Bischofsmütze. Wir haben deshalb die Legende des Hl. Nikolaus und dessen Leben heuer die Kinder etwas intensiver erleben lassen. Als Höhepunkt kam am 6. Dezember der Nikolaus in unseren Kindergarten, beschenkte die Kinder mit einer kleinen Überraschung und lobte die Kinder dafür, dass sie so viel über ihn wussten.



Auch in der übrigen Adventszeit waren wir um eine ruhige Adventsstimmung im Kindergarten bemüht, um die Kinder, so gut wie möglich, vom alljährlichen Stress fernzuhalten. Begonnen haben wir mit einer meditativen Legearbeit, bei der die Kinder ganz alleine diesen schönen Adventkranz „gelegt“ haben, den ihr am Foto sehen könnt.

So verbrachten/ verbringen wir eine schöne besinnliche Zeit mit ihnen, bis hin zu Weihnachten! Wir wünschen euch allen, von ganzem Herzen, frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2020.

Das Kindergartenteam Rosmarie & Gitti



von hinten nach rechts: Leonie, Lukas, Matteo, Felix, Eymen, Alena, Tobias, Anna, Emely, Amy, Hailey, Katharina, Erik, Wanda und Maya

Sprechstunden Bürgermeister	Sprechstunden Vizebürgermeister
Die Sprechstunden des Bürgermeisters werden nach telefonischer Vereinbarung unter der Nummer 05412/66186 während der Öffnungszeiten des Gemeindeamtes oder unter 0676/840044100 abgehalten.	Die Sprechstunden des Vizebürgermeisters werden nach telefonischer Vereinbarung unter der Nummer 0676/84008452 abgehalten.

Die Plastikflasche eroberte die Welt

1973 kamen die ersten Getränke in Plastikflaschen auf den Markt. Heute werden pro Minute etwa 1 Million Getränkeflaschen aus Plastik weltweit verkauft. In Deutschland sind es 45 Millionen Flaschen pro Tag, die Zahlen für Österreich werden im Verhältnis etwa gleich sein. In den letzten 46 Jahren hat sich die PET (Polyethylenterephthalat) – Flasche so in unserem Alltag etabliert, dass sie nicht mehr wegzudenken ist. Leider findet man diese Verpackung nicht nur im Haushalt und in Supermärkten, sondern inzwischen auch überall in der Natur. Die PET Flasche hat quasi in 4 Jahrzehnten die ganze Welt erobert. Das Material bietet einige Vorteile gegenüber den früher gebräuchlichen Glasflaschen oder Aludosen. Es ist leicht, was die Transportkosten senkt, geschmacksneutral, und deshalb für Lebensmittel geeignet, kostengünstig und weltweit überall verfügbar. Außerdem lässt sich diese Art von Plastik gut recyceln.

Die Recyclingrate ist allerdings sehr gering. Nicht ganz die Hälfte aller weltweit gekauften Flaschen werden einer Wiederverwertung zugeführt. Plastik wird in der Natur nicht abgebaut. Es zerfällt durch Reibung und Sonnenlicht nur in immer kleinere Teile. Das Endprodukt dieses Zerfallsprozesses ist Mikroplastik. Dieses kann inzwischen schon im Blut jedes Menschen nachgewiesen werden. Über die Auswirkungen des Mikroplastiks in Ökosystemen und Lebewesen sind noch keine klaren Studien vorhanden oder veröffentlicht, aber gesundheitsförderlich ist es sicher nicht.

Obwohl Wasser in Flaschen bis zu 10.000-mal mehr kostet als Leitungswasser wird mehr Wasser als Softdrinks in Plastikflaschen verkauft. Die PET Flasche ist sicher nur ein Teil des weltweiten Plastikproblems, aber kleine Änderungen in unserem Verhalten können schon viel bewirken.



Hier ein paar Tipps:

- Nimm für unterwegs eine wiederverwendbare Flasche mit!
- Sprudle Leitungswasser zu Hause selber auf!
- Kaufe Getränke in Glasflaschen, die wiederverwendet werden!
- Sehr viele Produkte, die in Plastikflaschen angeboten werden, gibt es auch in Glasflaschen.
- Führe gebrauchte Flaschen einer Wiederverwertung zu! Im Restmüll haben sie nichts verloren.

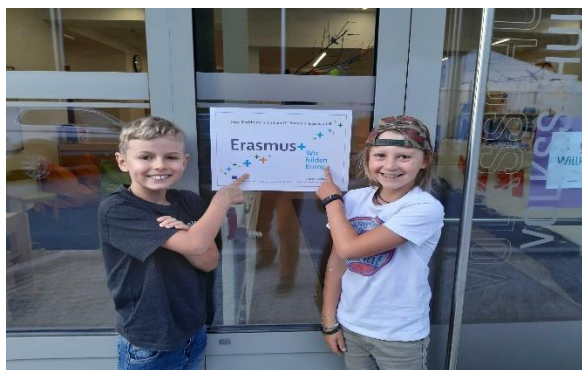


I bin's, dar Zoarapinkl!

Gestatten, i bin's wieder amol: Dar Zoarapinkl.
Hock normalerweis im Winkl,
losn zua, und gib mei Rua.
Wia i so hock und angstrengt losn,
geat's plötzlich auf in meiner Hosn.
Worüber ich mich früher noch so freute,
Heute, ist's nur mehr vom Handy das Geläute.
I lass des Handy uafoch leiten,
und merk wia die Gedanken gleiten
ab, zu den guten alten Zeiten...
Wie konnten Menschen da bloß überleben?
Es hat ja noa kua Handy gebn!
Und niamand hat da eppa gwisst,
was der beste Freund grad isst.
Man konnt auch nicht viel machen,
wollt man einmal ein bisschen Lachen.
Heute ist das einfach und bequem,
muss nur ein Katzenfilmchen sich ansehen.
Und wollt man spielen mal ein Spiel,
musste man wen finden, der auch spielen will.
Man musste ihn fragen, mit ihm sprechen!
Mein Gott, das ist ja zum Erbrechen!
Analog kommunizieren,
von Angesicht zu Angesicht,
in Grippezeiten, bei all den Viren,
dass da wer überlebt hat, man glaubt's fast nicht!
Musikliebhaber hatten's auch sehr schwer,
denn Ohrenschmaus gab's meist nur stationär.
Heut versorgt mit Liedgut laut und leise,
das Handy uns auf jeder Reise.
Hatte anno dazumals, Hunger man und Durst,
schaute man im Kühlschrank nach, dort stand Bier und Wurst.
Heut schreib ich der Gemahlin schnell in die Küche ein Whatsapp.
Und bald steht das Gewünschte, in der Stubn auf dem Tablett.
Na, dia Zeiten waren nit sehr schian,
aber dar Dackl will iatz Gassi gian.
„Außi, Waldi, untern Tisch!
I schau am Handy nach wia's Wetter draußen isch!“

Viel los in der Volksschule

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, machten wir, zusammen mit dem Kindergarten, einen Ausflug zum Hexenspielplatz in Tarrenz. Die 4. Schst. hatte in Imst ihr 1. Training für die Radprüfung im Juni. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, bekamen wir auch Besuch von der Polizei, welche uns über die wichtigsten Dinge informierte. Die 1./2. Schst. organisierte ein Buchstabenfest und in der 3./4. wurden gelesene Bücher vorgestellt. Wir bekamen auch wieder Besuch von Bäuerinnen aus unserem Ort, welche uns von ihrer Arbeit und ihren Produkten erzählten und uns diese verkosten ließen. Nino und David waren die 1. Reisenden innerhalb unseres EU-Projekts.



Hier ein kurzer Reisebericht: In den Herbstferien führte die erste Reise nach Holland. Wir wurden überaus herzlich von den mehr als 500 Schülern begrüßt. Von Montag bis Donnerstag absolvierten wir in der Schule ein buntes Programm, unter anderem mit zwei Theatervorführungen. Im Anschluss begleiteten David und Nino ihren holländischen Klassenkameraden Daan nach Hause. Dort warteten ebenfalls viele Erlebnisse und neue Eindrücke. So stand Bowling, Fischen, Rad fahren und ein Besuch

am Rummelplatz auf dem Programm. Am Freitag fuhr dann die ganze Gruppe nach Den Haag und besuchte den Park "Madurodam", wo man Holland in Miniatur sehen konnte.

Mit jeder Menge neuer Eindrücke und neuen Freundschaften ging es dann am Samstag zurück in die Heimat. Wir freuen uns schon, wenn wir Ende Jänner Besuch von unseren Partnerschulen bekommen und wir uns für die Gastfreundschaft revanchieren können.

Weiter ging es im November mit unserer abermaligen Teilnahme beim „Tiroler Vorlesetag“. Ebenfalls noch im November, war unsere Fahrt ins Tiroler Landesjugendtheater, wo wir, gemeinsam mit dem Kindergarten, den gestiefelten Kater sahen. Vielen Dank an die Gemeinde, die wiederum die Buskosten übernahm! Den Abschluss im November machte der Besuch der 4. Schst. in der NMS Unterstadt. Beim Tag der offenen Tür konnten wir viele Eindrücke aus den Bereichen Sport, Musik und Italienisch gewinnen. In der Adventszeit sind wir fleißig beim Üben für unser Weihnachtsspiel, welches am 12.12. zur Aufführung im Gemeindesaal kommt. Außerdem machen wir jeden Morgen einen Adventkreis. Es wird vorgelesen, musiziert und gesungen. Jede Menge Fotos zu unseren Aktivitäten findet man auf unserer Website: www.vs-karres.tsn.at

Vielen Dank an alle Unterstützer!

Wir wünschen allen Bürgern und Gästen von Karres schon jetzt ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein, hoffentlich gesundes, 2020!

Kinder und Lehrer der VS Karres



**IMPRESSUM:**

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Gemeinde Karres
Redaktion; freie Mitarbeiter: Bürgermeister Wilhelm Schatz; Marko Winkler;
Michael Thurner
Fotos: Gemeinde - Kindergarten – Volksschule – MK - FF – OGV Karres, Energie Tirol, KfV

Eingesandte Beiträge sind nicht immer ident mit den Ansichten der Redaktion.
Ebenso behält sich diese eine eventuelle Kürzung der Beiträge vor.

Erscheinungsweise: vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember)
Verlagspostamt: 6460 Imst

Herstellung im Eigendruck

Galaabend der Meister

Die Wirtschaftskammer Tirol veranstaltete am Donnerstag, den 31. Oktober 2019 den Galaabend der Meister im Congress Innsbruck/Dogana.

Hierbei wurden jungen Damen und Herren als Lohn für die erfolgreiche Absolvierung der Meisterprüfung die „Krone des Handwerks“ aufgesetzt. Sie erhielten aus den Händen von Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, Wirtschaftskammerpräsident Jürgen Bodenseer und Gewerbeobmann Franz Jirka die Meisterbriefe überreicht.

Im Rahmen dieser Ehrungen wurde auch Florian Lechner aus Karres im Beisein unseres Bürgermeisters Wilhelm Schatz für den Elektrotechniker-Meister geehrt.



***Die Gemeinde Karres gratuliert nochmals zum Elektrotechniker-Meister
und wünscht für die Zukunft viel Erfolg***



Silvesterfeuerwerke und ihre Auswirkungen

Wir wissen um die Brisanz des Themas: Für viele Menschen gehört das Feuerwerk zum Jahreswechsel – leider, muss man sagen - dazu, wie ein Gläschen Sekt oder der Donauwalzer. Seit Jahren steigen erfreulicherweise allerdings auch das Bewusstsein und die Sensibilität für die Gefahren und die Folgen der mitternächtlichen Böllerei. Daher verzichten bereits immer mehr Tirolerinnen und Tiroler auf ein privates Feuerwerk und bewundern stattdessen die öffentlichen Licht- und Feuershows zu Mitternacht. Mit einem derartigen „Verzicht“ wird nicht nur ein großer Beitrag zur Minderung der Feinstaubbelastung geleistet, sondern damit wird auch die Umwelt und die eigene Gesundheit gleichermaßen geschützt und man erspart sich nebenbei eine Menge Geld.

Die Feierlichkeiten zum Jahreswechsel bilden den Höhepunkt beim jährlichen Verbrauch von pyrotechnischen Mitteln. Rund 90 Prozent der verschossenen Jahresmenge fallen auf diesen Tag. In der Silvesternacht werden in Österreich durchschnittlich zehn Millionen Euro in Form von Raketen und Knallkörpern in die Luft geschossen. Die durch die Explosionen freigesetzten Kleinstpartikel verbleiben je nach Witterung noch Stunden, teilweise auch tagelang als Feinstaub in der Luft.

Besonders bei den siedlungsnahen Messstellen des Tiroler Luftmessnetzes werden am Neujahrstag häufig Überschreitungen des Feinstaubgrenzwertes gemäß Immissionsschutzgesetz-Luft festgestellt. Die Feinstaubbelastung liegt im

Zeitraum zwischen Mitternacht und den frühen Morgenstunden um ein Vielfaches über dem sonst üblichen Ausmaß. In dieser Zeit sind Konzentrationserhöhungen der Halbstundenmittelwerte um den Faktor 20 und darüber feststellbar.

Der weit sichtbare Feuerwerksqualm besteht aus gesundheitsgefährdendem Feinstaub. Die durch die Silvester Feuerwerke regelmäßig hervorgerufene Feinstaubspitze zeichnet sich auch durch besondere Inhaltstoffe aus. Verschiedene farbgebende Metalle wie Bismut, Strontium, Barium, Kalium und Kupfer wurden in 10 bis 50ig-facher Konzentration registriert. Hervorzuheben sind besonders die freigesetzten Feinstaubpartikel. Einige Studien legen nahe, dass diese Nanoteilchen durch die Lungenwand in die Blutbahn gelangen und daher eine besondere Gefahr für die menschliche Gesundheit darstellen. Weitere Informationen zur Feinstaubbelastung zu Silvester unter:

https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/umwelt/luftqualitaet/downloads/sonstige_Berichte/Feinstaubbelastung_zu_Silvester.pdf

Raketen und Kracher können einen Schalldruckpegel von bis zu 170dB erreichen. Das kann von einer Verschlechterung des Hörvermögens bis hin zur Schwerhörigkeit sowie lästigen Ohrgeräuschen (Tinnitus) führen. Besonders ältere Menschen, Kleinkinder sowie Wild- und Haustiere leiden sehr stark unter dem konzentrierten Lärmeinfluss. Der Lärm kann zu Verängstigungen oder bei Tieren auch zu einem panischen Fluchtverhalten führen.



Falsche Anwendung, illegale oder selbstgebaute Knallkörper sind oft die Gründe für schwere Verletzungen mit dauerhaften körperlichen Schädigungen bei den AnwenderInnen. Die häufigsten Verletzungen treten im Augen-, Ohren- und Handbereich auf.

Durch die unsachgemäße Verwendung von Pyrotechnik wird jedes Jahr in der Silvesternacht auch die Brandgefahr wesentlich erhöht. Die etwa 2.000 Grad Celsius, die bei der Explosion von Raketen erreicht werden, können sowohl im besiedelten als auch im unbesiedelten Gebiet große Schäden anrichten. Abgebrannte Feuerwerksraketen, zerfetzte Böller und ausgebrannte Knallkörper verursachen Unmengen an Müll, der in geschlossenen Ortschaften und Städten von Reinigungsdiensten, auch in unwegsamem Gelände in mühsamer Arbeit gesammelt und entsorgt werden muss. In der freien Natur bleibt dieser Müll oft auch in unwegsamem Gelände oder in besonders schützenswerten Gebieten liegen. Die darin reichlich enthaltenen Schadstoffe gelangen mit dem Regenwasser in die Böden und Gewässer und stellen somit lokal eine Gefährdung der Umwelt dar.

Zudem muss darauf hingewiesen werden, dass die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse 2 (Silvesterraketen, Schweizer- oder Ladykracher, Kleinf Feuerwerke etc.) im Ortsgebiet grundsätzlich verboten ist und diese von Personen unter 18 Jahren nicht verwendet werden dürfen. Am Silvestertag werden traditionelle Kleinf Feuerwerke zwar toleriert, verboten sind diese jedoch in unmittelbarer Nähe von Kirchen und auf die Sicherheit und den Brandschutz ist besonders zu achten. Für alle anderen Anlässe (Geburtstagsfeiern, Polterabende, Jubiläen usw.), bei denen Feuerwerksraketen oder Böller zum Abschuss kommen, ist eine Sondergenehmigung des Bürgermeisters einzuholen. Für das Abbrennen von Mittelfeuerwerken (Klasse 3) und Großfeuerwerken (Klasse 4) bedarf es in jedem Fall einer besonderen Bewilligung durch die Bezirkshauptmannschaft.

Wir alle wollen eine klimafreundliche, lebenswerte und gesunde Gemeinde und regen daher an, das Abfeuern von Feuerwerkskörpern an Silvester zu reduzieren oder gänzlich darauf zu verzichten.

Schluss mit dicker Luft

Lüften? Das ist doch einfach: Fenster aufmachen und das war's. Aber hinter richtigem Lüften steckt mehr, als oft angenommen. Wie oft und wie lange soll

Warum lüften?

Lüften hat den Zweck, verbrauchte Raumluft gegen frische Außenluft auszutauschen. Die

gelüftet werden, und warum ist richtiges Lüften überhaupt so wichtig? Energie Tirol gibt Tipps und Hinweise, wie Sie für frische Luft in den eigenen vier Wänden sorgen.

frische Luft wirkt sich auf mehrere Bereiche positiv aus:



> Ich will mich wohlfühlen

Alle kennen es: Wenn Fenster länger geschlossen bleiben, entsteht „dicke Luft“. Das kann viele Gründe haben, beispielsweise den CO₂-Ausstoß der beim Atmen entsteht, Schweiß, Kochgerüche oder Ausdünstungen aus Möbeln. Diese schlechte Luft führt zu Unwohlsein, Konzentrationsstörungen und Müdigkeit. Frische Luft hingegen sorgt für gute Stimmung!

> Ich will keinen Schimmel

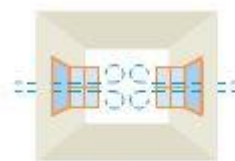
Falsches Lüften kann zu Schimmel führen oder Schimmelbefall verstärken. Durch das Lüften wird die Feuchtigkeit in der Raumluft verringert, was insofern wichtig ist, als dass sich eine zu hohe Luftfeuchtigkeit an kühleren Bauteilen absetzt und dort die Grundlage für Schimmel bilden kann. Darum hilft richtiges Lüften, Schimmel zu vermeiden.

Wie oft und wie lange muss ich in der kalten Jahreszeit lüften?

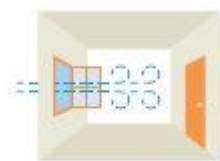
Mindestens drei- bis viermal pro Tag: Morgens nach dem Aufstehen, zweimal tagsüber und abends vor dem Schlafengehen. Zusätzlich gilt es, erhöhte Feuchtigkeit durch Kochen oder Duschen immer sofort ab zu lüften. Beschlagene Fensterscheiben sind ein Alarmzeichen – dann heißt es: Fenster auf!



Meist reichen fünf bis zehn Minuten Stoßlüften, um ausgiebig zu lüften und dennoch Heizkosten gering zu halten. Kippen gilt es zu vermeiden, weil dabei kein effektiver Luftaustausch erfolgt. Die dadurch stark ausgekühlten Fensterlaibungen begünstigen sogar eher die Schimmelbildung und erhöhen zudem den Energieverlust. Bei gegenüberliegenden Fenstern kann durch Querlüften die Lüftungszeit auf eine bis fünf Minuten verkürzt werden.



Querlüften: 1 – 5 Min.
gegenüberliegende Fenster
gleichzeitig weit öffnen



Stoßlüften: 5 – 10 Min.
Fenster weit öffnen

Was passiert bei falschem Lüften?

Wenn zu wenig gelüftet oder das Fenster nur gekippt wird, erhöht sich die Luftfeuchtigkeit immer weiter und dies begünstigt Schimmelwachstum. Besonders betroffen sind z.B. wenig gedämmte Außenwände, Außenecken oder Fensterlaibungen, wo sich Feuchtigkeit bevorzugt absetzt.

Woher kommt die Feuchtigkeit in unserer Raumluft?

Jeder Mensch gibt etwa 1 bis 1,5 Liter Wasser pro Tag an seine Umgebung ab. Dazu kommt die Feuchtigkeit durch Kochen, Baden, Duschen, Wäschetrocknen usw. Bei einem Haushalt mit vier Personen werden auf diese Weise schnell einmal 10 bis 12 Liter Wasser in die Raumluft eingebracht.



Entgegen weitverbreiteter Mythen von „atmenden“ Wänden ist jede verputzte Wand, egal ob im Neu- oder Altbau luftdicht und macht das Lüften unabdinglich. Lediglich feuchtigkeitsspeichernde Oberflächen, wie

etwa Lehmputze, können das Raumklima geringfügig stabilisieren.

Tipp: In schimmelgefährdeten Räumen möglichst keine Wäsche aufhängen – das Schimmelrisiko steigt dabei umso mehr. Wenn vorhanden, unbedingt Trockenräume, Dachböden etc. nutzen.

Bequem lüften

Mit einer Komfortlüftung kann aufs Fensterlüften verzichtet werden, denn die Lüftungsanlage versorgt die Wohnräume beständig mit Frischluft. Mehr Infos dazu finden Sie auf www.energie-tirol.at/komfortlueftung.

Die Agrargemeinschaft informiert

Alle Holzschlägerungen aus den Teilwäldern sind zur Verrechnung des Bewirtschaftungsbeitrages (Landwirtschaftliche Nutzung) an den Waldaufseher zu melden!!!

Brennholzverkauf

Im Zuge der laufenden Forstwirtschaft fällt immer wieder Brennholz (stehend oder gerichtet), das an Interessierte verkauft wird, an. Hierbei ist zu beachten, dass solches Brennholz nicht während des gesamten Jahres zur Verfügung steht und bei Vorhandensein, so gut wie möglich an alle Bewerber aufgeteilt werden soll. Die aktuellen Preise betragen für Brennholz stehend € 10,00 je fm und für Brennholz gerichtet € 34,50 je fm.

Interessenten können sich bei Waldaufseher Gerold Schlierenzauer unter der Nummer

0676/840044500 bzw. Substanzverwalter Hermann Gstrein unter 0676/84008452 jederzeit melden.

Gemeinschaftsverkäufe von Nutz- bzw. Brennholz, die von der GGAG Karres abgewickelt werden, wird es aus rechtlichen Gründen nicht mehr geben.

Einfriedungen / Zäune

Hiermit werden alle Grundbesitzer, deren Grundstücke an die Bereiche der Viehweide (Vorderer, Mittlerer und Hinterer Anger, Reitle, Maure) angrenzen, ersucht, sämtliche Einfriedungen wie Zäune usw. auf deren entsprechenden Zustand zu überprüfen und allfällige Reparatur- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen bis spätestens Ende April 2020 durchzuführen.



Gemäß den Bestimmungen des Tiroler Feldschutzgesetzes sowie der Regulierung der Agrargemeinschaft Karres sind für die Erhaltung der Einfriedungen (Zäune) die an die Viehweiden angrenzenden Grundstückseigentümer verantwortlich, wobei die benötigten Bretter von der Agrargemeinschaft gestellt werden (keine Säulen!!!). Sollte jemand den Instandsetzungsmaßnahmen nicht bis Ende April 2020 nachkommen, muss mit diesen Arbeiten eine

Firma beauftragt werden und die anfallenden Kosten auf die betroffenen Personen umgelegt werden.

Verpachtung Karrer Alm

Aufgrund der definitiven Absage einer Weiterpachtung der Karrer Alm durch Irmgard Grissemann wird für diese ab dem kommenden Jahr 2020 ein(e) neue(r) Almpächter(in) gesucht.

Ausschreibung Verpachtung Karrer Alm

Die Gemeindegutsagrargemeinschaft Karres schreibt die Karrer Alm für die Jahre **2020, 2021 und 2022** (erstes Jahr ist Probe) zur Verpachtung aus.

Almfläche:	ca. 20 ha
Viehanzahl:	ca. 30 Stück Jungrinder
Hütezeit:	von Juni bis September
Zufahrt:	Zufahrt mit PKW bis zur Hütte
Hüttenbewirtschaftung:	von Anfang Mai bis Ende Oktober
Pachtzins:	nach Vereinbarung

Bewerbungen sind schriftlich bis spätestens 31. Jänner 2020; 11:00 Uhr; an das Gemeindeamt Karres, 6462 Karres, Karres 91, „Kennwort: Karrer Alm“ zu richten.

Auskünfte können beim Substanzverwalter Hermann Gstrein unter der Nummer 0676/84008452 eingeholt werden.

Der Substanzverwalter

Ein aktives Jahr geht wieder dem Ende zu

Für die Feuerwehr Karres geht ein anstrengendes, aber erfolgreiches Jahr zu Ende.

Ein großes Highlight war sicherlich der Feuerwehr-Abschnitts-Nassbewerb und die 125 Jahr-Feier.

Besonders erfreulich war das Abschneiden unserer Bewerbungsgruppe bei den Bewerbungen. Beim Bezirksnassleistungs-Bewerb in Umhausen platzierte man sich auf dem 4. Platz und holte beim Finalen KO Bewerb auch den hervorragenden 4. Platz. Beim Abschnittsbewerb in Karres reihte man sich im Klassement auf den 2. Platz.

Gott sei Dank ist unser Dorf heuer wieder vor größeren Katastrophen verschont geblieben, trotzdem gab es 2 Brandeinsätze, 1 Brandsicherheitswache, 18 Technische Einsätze und einen Fehlalarm zu verzeichnen; bei den 22 Einsätzen wurden 234 Stunden aufgewendet.

Bei 11 Haupt-, 2 Gemeinschafts-, 3 Atemschutz- und 13 Bewerbungsproben, 5

Schulungen, insgesamt 34, haben die Mitglieder 893 Übungsstunden geleistet.

Weitere 127 Tätigkeiten schlagen sich zu Buche wie Ausschuss-Sitzungen, Dienstbesprechungen, Ausbildungen, Bewerbe und die Aktion Friedenslicht der Feuerwehrjugend, Kirchgänge und Prozessionen, Besuch der Bälle der Nachbarfeuerwehren, eigenes Herbstfest, Tätigkeiten im Feuerwehrhaus, Aktion Sauberes Karres und so vieles mehr. Bei diesen Tätigkeiten haben die Mitglieder 4.193 Stunden von ihrer Freizeit geopfert.

4 Grundlehrgänge im Bezirk, 3 Grundlehrgänge an der Landesfeuerwehrschule, 1 Gruppenkommandanten- und 1 Feuerbeschaulehrgang wurden absolviert.

Abschließend bedanken wir uns bei der Bevölkerung für das Verständnis bei den Proben, und der Spenden bei der Maisammlung und für den zahlreichen Besuch des Herbstfestes.





Einmarsch zur Preisverteilung des Nass-Leistungsbewerbes



Angetreten zur Preisverteilung



125 Jahr Feier (Gottesdienst)

Einladung an die Jugend!

Die Feuerwehrjugend ist auf der Suche nach neuen Mitgliedern, denn im Nachwuchs liegt die Zukunft der Feuerwehr. Jeder interessierte Jugendliche ab 12 Jahren kann sein Geschick und seinen persönlichen Einsatz bei der Feuerwehr einbringen. Damit wir auch in Zukunft eine schlagkräftige und bestens ausgebildete Einsatzmannschaft haben, sind wir auf euch angewiesen. Wir bitten auch die Eltern, diese Aufforderung euren Burschen nahe zu bringen und eventuell das Interesse zu wecken.

Meldet euch bei Kommandant Martin Gstrein unter der Nummer 0699/16119986 oder Jugendbetreuer Wilhelm Reheis unter 0676/4718430.

Einblick in unsere Feuerwehr können sie sich auch auf unserer Website

www.ff-karres.at

schaffen. Sie bietet euch Informationen, Neues von Einsätzen und Übungen, sowie der zahlreichen unterschiedlichen Tätigkeiten.



„Der aktuelle Selbstschutz-Tipp“

Brandschutz in der Weihnachtszeit

Alle Jahre wieder steigen in der Advent- und Weihnachtszeit die Brandunfälle sprunghaft an. In den meisten Fällen sind

Leichtsinn und Unachtsamkeit die Gründe dafür, dass rund 500 Familienfeiern ein „feuriges“ Ende finden.

Einige Tipps, damit Ihre Weihnachtsfeier nicht zum „Weihnachtsfeuer“ wird!!!

- Offenes Feuer und Licht nie ohne Aufsicht lassen!
- Stellen Sie Adventkranz, Weihnachtsgesteck, Christbaum usw. nicht direkt auf oder neben brennbare Stoffe wie Polstermöbel und Vorhänge.
- Ihren Weihnachtsbaum stellen Sie am besten in einen stabilen Christbaumfuß, der womöglich mit Wasser gefüllt ist.
- Achten Sie darauf, dass Zweige und Dekorationsmaterial einen möglichst großen Abstand zu den Kerzen aufweisen.
- Entzünden Sie die Kerzen Ihres Christbaumes von oben nach unten und lassen Sie die Kerzen nie ganz herunterbrennen.
- Weihnachtsgeschenke, Christbaum und andere brennbare Materialien sind durch die glühend abspritzenden Funken der Wunderkerzen und Sternspritzer akut gefährdet.
- Das Reisig der Adventkränze, der Weihnachtsgestecke und Christbäume trocknet in der warmen Wohnung innerhalb einer Woche aus. Die ausgetrockneten Nadeln können durch einen Funken oder eine ganz herunterbrennende Kerze entzündet werden und explosionsartig verbrennen.
- Einen Eimer Wasser, eine Wolldecke (keine Kunstfaser) oder ein Löschgerät in der Nähe bereithalten.

Ankündigung Friedenslicht

Auch heuer wird die Feuerwehrjugend das Friedenslicht von Bethlehem in unserem Dorf verteilen.

Am Vormittag des 24. Dezember (Dienstag) werden die Burschen unserer Feuerwehrjugend von Haus zu

Haus ziehen und das Licht des Friedens überbringen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dies keine Spenden- bzw. Bettelaktion ist.



"Das Friedenslicht ist kein Zauberlicht,

das den Frieden übertragen kann.

Es ist eine Herausforderung an die Menschen,

Frieden zu machen und Frieden zu halten.

Denn von ganz alleine kommt dieser Friede nicht".

Dr. Helmut Obermayr,
Initiant des "Friedenslichtes"



Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Erfolg für das neue Jahr 2020 wünschen

Agrargemeinschaft Karres Andreas Walch	Bergwacht Karres Hermann Gstrein	Frauenturnerinnen Karres Petra Fink
Freiw. Feuerwehr Karres Martin Gstrein	GGAG Karres - Substanzverwalter Hermann Gstrein	Jungbauernschaft Karres Mathias Praxmarer
Kirchenchor Karres Wolfgang Neururer	Modellfliegerclub Karres Siegmar Neuner	Musikkapelle Karres Mathias Raffl
Obst- und Gartenbauverein Peter Fink	Ortsbauern Karres Thomas Lechner	Ortsbäuerinnen Karres Evi Walch
Pfarre Karres Pfarrer Johannes Laichner	Schützengilde Karres Peter Schlierenzauer	Schützenkompanie Karres Michael Ötzbrugger
Senioren-Huangartstube Berni Praxmarer	Sportverein Karres Alfred Pittl	Stammtisch Traube Karres Alexander Neuner
Tschirgant Krampeler Severin Gstrein	Stefanus-Gemeinschaft Tirol Monika Dierigl	Wintersportverein Karres David Lechner

Die Gemeinde Karres
wünscht allen Mitbürgern
und Gästen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
sowie
Gesundheit und Erfolg
im Jahr 2020

Für den Gemeinderat Karres

Der Bürgermeister



Schatz Wilhelm





Weihnachtszeit

Wenn Orgelbrausen durch die Kirche zieht
und Glockenklang im Herzen rührt
Wenn Kinder stehen bleiben
und staunend auf die Lichter zeigen
Wenn durch den Tannenwald, den düstern
die Zweige fröhlich flüstern
und tausend selige Gedanken
durch den Himmel tanzen -

dann kommt für die ganze Welt
die schönste aller Zeit -

Die Weihnachtszeit!

(© Monika Minder)